

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Weiterer Bericht

des Herrn Doktor Leo aus Warschau

unter der Rubrik:

Wissenschaftliche Nachrichten

in der Wiener Zeitung Nro. 147 vom 1. July 1831.

Ueber den Bismuth als Heilmittel gegen die Cholera enthält die Warschauer Staatszeitung folgende Mittheilung (s. W. Z. Nro. 145 vom 28. Junius) Der ungünstige Erfolg der bey der jetzt herrschenden Krankheit Cholera morbus vorgeschriebenen Heilmethode bewog denkende Aerzte auf Mittel zu sinnen, deren Anwendung der gewaltsamen Steigerung des bereits vorhandenen Uibels vorbeugen könnte. Das Blutlassen muß bey dieser Krankheit, wo eine ausserordentliche Entkräftung das erste Zeichen ist, und wo das Gefühl eines Mangels an Kräften alle andern Zufälligkeiten begleitet, eher schädlich als heilsam seyn, und darf nur in den Fällen empfohlen werden, wo man es aus Rücksicht auf den individuellen Zustand und Bau des Körpers nicht zur Heilung der Krankheit, sondern zur Vermeidung von möglichen nachtheiligen Congestionen des Bluts bey ihrer weitem Entwicklung für nothwendig hält.

Da aber diese Krankheit selten vollblütige starke Personen überfällt, so kann man das Blutlassen keines Weges als ein überall heilsames Mittel ansehen, wie mich meine eigene Erfahrung hinreichend überzeugt hat. Kalomel oder süßer Merkur reizen den Speisefanal und wirken gewöhnlich laxirend, können daher auch bey dieser Krankheit keine günstige Wirkung